

Meine Woche im agriPrakti vom 16. März bis 20. März 2015

Das bin ich:

Ich heisse Silvia Zumbühl, bin 17 Jahre alt und komme aus Wolhusen. Meine Praktikumsfamilie, Familie Steiger, lebt in Büron auf einem Bauernhof. Zur Familie gehören: Meine Ausbilderin Doris, ihr Mann Christian und ihre vier Kinder Elia (7), Sophia (5), Laurin (3) und Jeremia (2). Auch leben der Angestellte, Balazs und die Grosseltern Vreni und Hans auf dem Hof. Die Familie hat eine grosse Obstanlage mit Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Kirschen. Ausserdem halten sie Mastschweine und vermieten einen Partyraum.



Montag 16. März 2015

Da ich bereits gestern, am Sonntagabend, zur Familie gekommen bin, begann mein heutiger Tag um 07.15 Uhr. Zuerst bereite ich immer das Frühstück vor. Um 07.30 Uhr essen wir. Spätestens um 08.00 Uhr müssen Elia in die Schule und Sophia in den Kindergarten gehen. Heute schnitt Doris nach dem Frühstück Laurin und Jeremia die Haare. Unterdessen habe ich mein tägliches Ämtli gemacht. Ich öffnete alle Fenster und lüftete für 5 min den ganzen obersten Stock. Währendem machte ich die Kinderbetten.

Um 09.30 Uhr wusch ich eine weisse Wäsche. Eine Stunde faltete ich dann, die bereits trockene Wäsche. Als ich fertig war, war die weisse Wäsche schon fertig gewaschen und ich konnte sie aufhängen. Da heute so schönes Wetter war, habe ich sie draussen aufgehängt.



Laurin und Jeremia waren den ganzen Morgen draussen und haben im Sandkasten gespielt. Ich ging mit ihnen die Hasen und Ziegen füttern und half ihnen die Arbeitskleider auszuziehen.

Um 12.10 Uhr, nachdem Elia und Sophia nach Hause kamen, assen wir zusammen das Mittagessen. Es gab Kartoffelstock, Rüeblli, und Voessen. Bis 13.00 Uhr räumte ich die Küche auf. Auch nach dem Mittag öffnete ich die Fenster im obersten Stock für 5 min.

Bis ich Zimmerstunde hatte, gab es bereits wieder eine Wäsche zum Aufhängen. Von 13.15 Uhr bis 14.10 Uhr hatte ich Zimmerstunde.

Danach musste Doris fort. Elia hatte am Nachmittag Schule, das heisst nur Sophia, Laurin und Jeremia waren Zuhause. Zusammen mit den älteren zwei machte ich „Steckerli-Bilder“. Um 14.45 Uhr nahm ich Jeremia auf. Wir gingen nach draussen. Auf der Strasse zeichneten wir ei-

nen Zoo mit Kreide. Ich nahm die weisse Wäsche ab, sie war trocken. Als Elia nach Hause kam, assen wir draussen das z'Vieri. Um 16.00 Uhr kam Doris wieder zurück. Bis zum Abendessen faltete ich die trockene Wäsche. Um 18.30 Uhr assen wir Abendessen. Nach dem Aufräumen hatte ich um 19.15 Uhr Feierabend.

Dienstag 17. März 2015

Um 07.15 Uhr machte ich das Frühstück bereit. Heute gab es zum Frühstück selbstgemachtes Müesli. Nachdem Sophia und Elia zur Schule gegangen waren, räumte ich die Küche auf. Anschliessend machte ich das Morgenämtnli. Danach durfte ich einen Ananaskuchen backen. Am Dienstag und Freitag koche ich jeweils selbstständig. Diese Woche hat Doris den Menüplan geschrieben. Ich machte heute Pizza. Deshalb musste um 09.30 Uhr der Pizzateig fertig sein. Nach 70 min im Ofen, konnte ich um 10.20 Uhr den Ananaskuchen heraus nehmen.



Um 10.30 Uhr begann ich den Teig auszuwallen und die Pizza zu belegen. Da ich von den 1.5 kg Teig nicht alles für die Pizza brauchte, formte ich zusätzlich noch zwei

kleine Brote. Diese schob ich noch vor der Pizza noch in den Ofen. Um 11.25 Uhr konnte ich diese wieder herausnehmen und die Pizzas hineinschieben.

Zu der Pizza gab es Salat. Um 12.15 Uhr assen wir. Nach dem Mittagessen räumte ich die Küche auf und hatte eine Stunde Zimmerstunde.

Um 14.30 Uhr weckte ich Jeremia und machte das z'Vieri bereit. Heute machten wir einen Ausflug am Nachmittag. Wir fuhren nach Sursee auf einen Spielplatz. Zusammen assen wir das z'Vieri, den Kuchen den ich gebacken hatte. Um 16.00 Uhr hatte Doris mit Elia und Sophia noch einen Termin. Ich blieb mit Laurin und Jeremia auf dem Spielplatz, bis wir uns um 17.00 Uhr zum Sursee Park trafen. Denn die eigentliche Überraschung war, dass wir bei der Migros unsere eigenen Osterhasen verzieren und giessen durften. In eine Schablone konnten wir mit weisser Schokolade die Verzierungen malen, danach gossen sie Frey Schokolade in die Schablonen und schliesslich machten sie den Boden. Um die Schokolade abkühlen zu lassen, mussten wir eine halbe Stunde warten. Danach fuhren wir mit unseren Osterhasen nach Hause. Dort hatte Christian für uns das Abendessen bereit gemacht. Um 18.30 Uhr assen wir das Znacht. Um 19.30 Uhr hatte ich fertig gearbeitet.



Um 14.30 Uhr weckte ich Jeremia und machte das z'Vieri bereit. Heute machten wir einen Ausflug am Nachmittag. Wir fuhren nach Sursee auf einen Spielplatz. Zusammen assen wir das z'Vieri, den Kuchen den ich gebacken hatte. Um 16.00 Uhr hatte Doris mit Elia und Sophia noch einen Termin. Ich blieb mit Laurin und Jeremia auf dem Spielplatz, bis wir uns um 17.00 Uhr zum Sursee Park trafen. Denn die eigentliche Überraschung war, dass wir bei der Migros unsere eigenen Osterhasen verzieren und giessen durften. In eine Schablone konnten wir mit weisser Schokolade die Verzierungen malen, danach gossen sie Frey Schokolade in die Schablonen und schliesslich machten sie den Boden. Um die Schokolade abkühlen zu lassen, mussten wir eine halbe Stunde warten. Danach fuhren wir mit unseren Osterhasen nach Hause. Dort hatte Christian für uns das Abendessen bereit gemacht. Um 18.30 Uhr assen wir das Znacht. Um 19.30 Uhr hatte ich fertig gearbeitet.



Wir beim Osterhasen giessen

Mittwoch 18. März 2015

Am Mittwoch haben wir Schule. Um 07.15 Uhr verlasse ich das Haus und gehe 10 min bis zur Bushaltestelle. Um 07.27 Uhr fährt mein Bus. Schon nach 15 min bin ich in Sursee. Um 08.00 Uhr beginnt der Unterricht. Unsere Gruppe hatte heute Morgen Hauswirtschaftlicher Unterricht

bei Frau Müller. Nach einer kurzen Zeit im Schulzimmer wechselten wir schon bald in die Küche. Dort kochten wir Poulet auf einem Lauchbett mit Dörrotomaten, dazu Teigwaren. Zur Vorspeise gab es einen Gemüsesaft und zum Dessert Bayerisches Bier. Das ist Apfelmus mit Vanillecrème und Rahm. Um 11.30 Uhr kam die andere Gruppe ins Schulzimmer und wir assen zusammen das Mittagessen. Bis um 13.00 Uhr räumten wir die Küche auf. Danach hatten wir eine halbe Stunde Pause.

Im theoretischen Teil des Hauswirtschaftlichen Unterrichts, hörten wir Vorträge über verschiedene Reinigungsarbeiten, welche zu zweit vorgetragen wurden. Zum z'Vieri gab es selbstgemachtes Ostergebäck aus Hefeteig. Nach der Pause startete um 15.30 Uhr die Allgemeinbildung bei Frau Rettig. Zuerst bekamen wir einige Infos, danach starteten wir mit dem Thema Geld und Budget. Dazu konnten wir an einem Dossier arbeiten. Um 17.00 Uhr war die Schule aus. Zusammen mit einer Schulkollegin nahm ich den Bus zur Praktikumsfamilie zurück. Dort angekommen hatte ich eine halbe Stunde Zimmerstunde. Doris und Christian waren bereits bevor ich kam, zu einer Tagung gefahren. Vreni, Christians Mutter, schaute unterdessen zu den Kindern. Mit den Kindern ass ich das Znacht. Elia und Laurin halfen freiwillig mit, die Küche aufzuräumen und Sophia den oberen Stock zu lüften. Schon bald waren sie alle im Pyjama. Wir hatten noch Zeit ein Sandmännchen zu schauen. Pünktlich um 19.45 Uhr waren sie alle im Bett und schliefen.

Donnerstag 19. März 2015

Um 07.15 Uhr startete mein Tag. Wie immer bereitete ich das Frühstück vor. Nach dem Frühstück räumte Doris die Küche auf. Ich fing mit Badezimmer putzen an. Bis 09.00

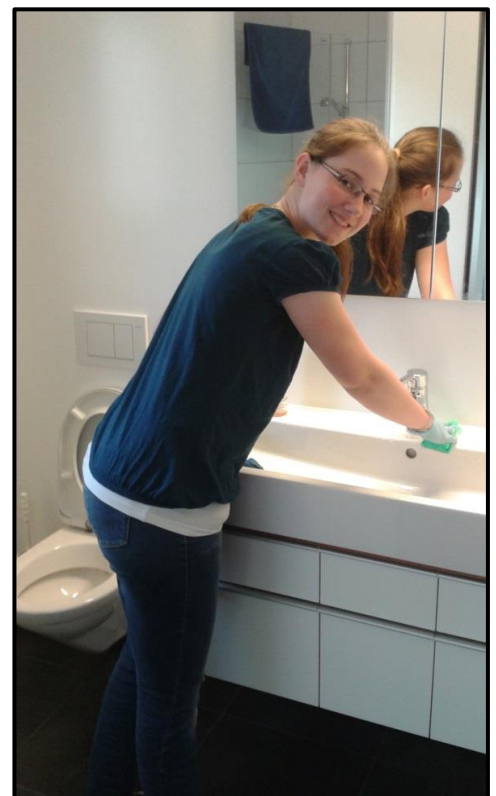


Kartoffeln setzen

Uhr schaffte ich zwei der vier Badezimmer und WCs. Dann ging ich mit Jeremia für knapp eine Stunde nach draussen. Doris ging heute mit Laurin ins Muki. Bis sie um 10.20 Uhr wieder kamen, putzte ich das dritte Badezimmer, gleichzeitig schaute ich auf Jeremia. Als Doris nach Hause kam, machten wir ein Sauerteigbrot. Heute hatte ich von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr Zimmerstunde. Zum Mittagessen gab es Curry Riz Cazimir. Am Nachmittag durfte ich mit Sophia und Laurin mit Salzteig schöne Osternes-

ter formen. Da das Sauerteigbrot zwei Stunden aufgehen musste, konnten wir es erst jetzt backen und anschliessend aus dem Ofen nehmen. Um 15.45 Uhr weckte ich Jeremia. Zusammen gingen wir nach draussen, bis wir um 16.00 Uhr draussen das z'Vieri assen.

Den Rest des Nachmittages verbrachten Doris und ich im Garten. Sie zeigte mir wie man Kartoffeln und Zwiebeln setzt. Die Kartoffeln setzten wir in drei Reihen in einem der vier Gartenbeete.



Am Badezimmer putzen

Da Doris ihren Garten nicht nach Mono-, sondern Mischkultur anpflanzt, setzten wir zwischen drei Reihen Karotten zwei Reihen Zwiebeln. Die Radieschen säten die Kinder in ihre Hochbeete neben ihren eigenen Kartoffeln und Karotten. Nachdem wir alle Gartengeräte versorgt und die Gartenwege gewischt hatten, bereiteten wir das Abendessen vor. Nach dem Aufräumen hatte ich um 19.45 Uhr fertig gearbeitet.

Freitag 20. März 2015

Den letzten Tag meiner Arbeitswoche startete ich wie gewöhnlich um 07.15 Uhr mit dem Frühstück vorbereiten. Nachdem Elia und Sophia in die Schule und Laurin in die Spielgruppe gegangen war, konnte ich den ganzen Morgen selbstständig arbeiten.

Meine Aufgabe war es, den Hauskehr zu machen und zu kochen. Das Menü von heute war Rindsbraten mit Lauchkartoffeln. Voraus gab es einen Salat. Bis um 10.00 Uhr konnte ich die drei Stöcke des Hauses saugen. Um 10.00 Uhr bereitete ich den Braten vor. Dadurch, dass ich ihn in einem „Töpfi“ braten liess, musste ich ihn zuvor nicht kurzbraten. Um 10.15 Uhr schob ich ihn mit der Bratengarnitur und etwas Bouillon in den Ofen. Anschliessend hatte ich genügend Zeit die Küche und das Wohnzimmer mit Reinigung und Pflege feucht aufzunehmen. Danach machte ich die Lauchkartoffeln und den Salat. Um 12.15 Uhr sassen wir am Mittagstisch. Als ich die Küche fertig aufgeräumt hatte, begann ich mit abstauben. Um 13.45 Uhr war ich damit fertig. Bis 15.00 Uhr machte ich Zimmerstunde. Da ich diesen Mittwochabend auf die Kinder geschaut hatte, hatte ich bereits jetzt genügend Arbeitsstunden. Um 15.00 Uhr konnte ich also bereits ins Wochenende gehen.



Beim Salat rüsten

Silvia Zumbühl, 01. April 2015